

Anfrage Nr. A024/2023

FDP / MfM-Fraktion · Rathaus E 5 · 68159 Mannheim

Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim
Herrn Dr. Peter Kurz
Rathaus, E 5
68159 Mannheim

STADTMANNHEIM ²	
Der Oberbürgermeister Fachbereich Demokratie und Strategie Eingang Antrag/Anfrage: 07.02.2023	
Federführendes Dezernat: V	Mitzeichnende/s Dezernat/e: OB

FDP / MfM – Fraktion
Fraktionsvorsitzende:
Dr. Birgit Reinemund

Rathaus E 5
68159 Mannheim

Tel.: +49 621 293-9405
Fax: +49 621 293-9536
fdp-mfm@mannheim.de

7. Februar 2023

Anfrage zur Sitzung des Gemeinderates am 7. Februar 2023

Inklusion und Barrierefreiheit auf Mannheimer Spielplätzen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Kurz,

Mannheim hat die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterschrieben und damit verbindlich zugesagt, die gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Das bedeutet, dass auch die städtischen Spielplätze den hohen Anforderungen von Barrierefreiheit und Inklusion genügen müssen. Jedoch sind an vielen Stellen noch keine oder zu wenig solcher Angebote vorhanden und bei Neuplanungen wird die Barrierefreiheit offensichtlich nicht berücksichtigt, wie die Vorlage V662/2022 zum Spielplatzneubau auf der Rheinau deutlich zeigt.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Wie viele Spielplätze in Mannheim sind vollständig barrierefrei (Erreichbarkeit und Zugänglichkeit der Spielgeräte)?
2. Wie verteilen sich diese Spielplätze auf die Stadtteile?
3. Warum sind die Merkmale aus 1. und 2. im Spielplatzfinder nicht aufgenommen?
4. Welches sind die Gründe dafür, dass das Filterkriterium „barrierefrei“ im Spielplatzfinder nicht angeboten wird? Wann ist geplant, „barrierefrei“ als Filterkriterium hier aufzuführen?“
5. Wie viele Spielplätze haben mindestens ein inklusiv nutzbares Spielelement (bspw. Vogelnechtschaukel, Rollstuhlkarussell oder-schaukel), auf wie vielen Spielplätzen gibt es unterfahrbare Tische?
6. Welche der Spielanlagen, die in Planung sind, werden barrierefrei geplant? Wie viele davon werden mit inklusiven Spielelementen ausgestattet?
7. Welches Fallschutzmaterial verwendet die Stadt bei neuen Spielplatzprojekten, Holz-Hackschnitzel oder barrierefreie Alternativen? Nach welchen Kriterien wird dies ausgewählt?
8. Welche Strategie verfolgt die Stadt, um langfristig so viele Spielplätze wie möglich in allen Stadtteilen barrierefrei zu gestalten und mit inklusiven Spielgeräten auszustatten? Sind die dafür nötigen Mittel für den Haushalt angemeldet?

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Birgit Reinemund
Stadträtin, FDP



Volker Beisel
Stadtrat, FDP



Prof. Kathrin Kölbl
Stadträtin, FDP



Wolfgang Taubert
Stadtrat, MfM